## Wege und Schicksal jüdischer Familien

**Rückblick** | Am Dienstag eröffnete Werner Sulzgrubers Ausstellung "Familienalbum". Gezeigt werden die Schicksale jüdischer Familien.

## **Von Carina Pürer**

WIENER NEUSTADT | Am vergangenen Dienstag eröffnete im Neustädter Stadtmuseum die Ausstellung zu Werner Sulzgrubers neuem Buch "Lebenslinien. Jüdische Familien und ihre Schicksale. Eine biografische Reise in die Vergangenheit von Wiener Neustadt". Sie beleuchtet die Geschichten von 50 Familien bis zu ihrer Vertreibung aus der Heimat ins Exil und den Weg der Opfer der Shoah in die Vernichtungslager. Die Ausstellung im Stadtmuseum stellt eine Ergänzung zum Buch dar.

"Es war mir wichtig, dass es diese Ausstellung gibt. Sie besteht aus etwa 90 Bildern in besonderer Größe, Dokumenten aus Shanghai, Lateinamerika, USA, Schweden, Israel und vielen weiteren Ländern. Das sind Objekte, die einen hohen emotionalen Wert für die Menschen



Bürgermeister Bernhard Müller, Museumsleiterin Eveline Klein, Roman Greenberg, Historiker Werner Sulzgruber und Kulturstadträtin Isabella Siegl.

haben, die sie mir zukommen haben lassen. Diese Emotionalität lässt sich in einem Buch nicht so rüberbringen, wie eine Ausstellung es schafft", so der Historiker Werner Sulzgruber.

Begonnen hat alles mit einem Inserat, in dem Sulzgruber jüdische Zeitzeugen gesucht hat. Leute aus der ganzen Welt meldeten sich. "Das war der Beginn einer Reise mit vielen Lebenswegen und Schicksalen", so Sulzgruber, der sich intensiv mit der Herkunft der Menschen, Leben und Alltag sowie Schule, Freizeit und Exil beschäftigte. "Buch und Ausstellung haben viel Zeit und Energie gebraucht. Ich freue mich über das Ergebnis und hoffe, dass es auf Interesse stößt." Die Ausstellung ist bis zum 2. Februar 2014 im Stadtmuseum zu sehen.